

Dringender Aufruf zur Rettung der Wissenschaftler im Irak

US-UK-Verbrechen gegen das humanitäre Völkerrecht

Ein wenig bekannter Aspekt der Tragödie, die zurzeit den Irak verschlingt, ist die systematische Liquidierung der Gelehrten des Landes. Selbst nach konservativen Schätzungen sind schon über 250 Akademiker einem Attentat zum Opfer gefallen und viele hundert weitere sind verschwunden. Da Tausende in Angst um ihr Leben aus dem Lande fliehen, erlebt der Irak nicht nur eine grosse Abwanderung der Wissenschaftler und Fachkräfte, sondern es wird auch die nicht religiös-orientierte Mittelschicht – welche die Einbindung in das US-geführte Besatzungsregime verweigerte – dezimiert, mit weitreichenden Folgen für die Zukunft des Irak. Schon am 14. Juli 2004 hat der alterfahrene Journalist Robert Fisk aus dem Irak berichtet: «Hochschullehrer hegen den Verdacht, dass es eine organisierte Kampagne gibt, den Irak seiner Wissenschaftler und Gelehrten zu berauben, um die Zerstörung der kulturellen Identität des Irak zu vollenden, die mit dem Einzug der amerikanischen Armee in Bagdad begonnen hat.»

Diese Welle der Morde scheint unabhängig von Parteizugehörigkeit und Konfession zu sein, hat sowohl Männer wie Frauen zum Ziel und ist eine landesweite Erscheinung. Sie unterscheidet nicht nach Fachkenntnissen: Neben Professoren für Naturwissenschaften gehören auch Professoren für Geographie, Geschichte und Arabistik zu den Opfern. Nicht eine einzige Person ist in Zusammenhang mit diesen Attentaten verhaftet worden.

Laut der Universität der Vereinten Nationen sind etwa 84% der Hochschulen des Irak inzwischen ausgebrannt, geplündert oder zerstört worden. Früher gehörte das Bildungswesen des Irak zu den besten der Region: Einer der wichtigsten Aktivposten des Landes war seine gut ausgebildete Bevölkerung.

Die Situation in diesen Bereichen ist ein Spiegel der Besetzung als Ganzer: eine Katastrophe ungeheuren Ausmasses, die sich in einem Klima verbrecherischer Gleichgültigkeit entwickelt. Als Besatzungsmacht und nach den Regeln des humanitären Völkerrechts tragen schliesslich die Vereinigten Staaten die Verantwortung für den Schutz irakischer Bürger, einschliesslich der Wissenschaftler.

Mit diesem Aufruf wollen wir das Schweigen durchbrechen.

1. Wir appellieren an Organisationen, die sich für die Einhaltung des humanitären Völkerrechts engagieren, diese Verbrechen auf ihre Tagesordnung zu setzen.

2. Wir fordern, dass umgehend eine unabhängige internationale Untersuchung dieser «extralegalen Hinrichtungen» in die Wege geleitet wird. Die Ermittlung sollte dabei auch die Frage der Verantwortlichkeit untersuchen, um eindeutig diejenigen zu identifizieren, die für diese Situation zur Verantwortung gezogen werden können. Wir appellieren in diesem Sinne auch an den Sonderberichterstatter über aussergerichtliche, summarische und willkürliche Hinrichtungen des Uno-Hochkommissariats für Menschenrechte (UNHCHR) in Genf, sich dem Thema anzunehmen.

Sie können diesen Aufruf online unterschreiben unter www.petitiononline.com/Iraqacad/petition.html oder mittels einer E-Mail an info@brusseltribunal.org mit dem Betreff: «I sign the appeal to save Iraq's academics.» Dieser Aufruf wurde vom BRussells Tribunal (www.brusseltribunal.org) initiiert, und wird bereits von CEOSI (Spanien), der portugiesischen Sitzung des WTI, der deutschen Tribunalinitiative ITI, dem schwedischen Antikriegskomitee, dem International Action Center (USA), der International Association of Middle East Studies (IAMES), der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient (DAVO) und der European Association for Middle Eastern Studies (EURAMES) sowie zahlreichen prominenten Personen unterstützt.

Als Schirmherren und Erstunterzeichner fungieren unter anderem Literaturnobelpreisträger Dario Fo, José Saramago, John M. Coetzee, Harold Pinter, Noam Chomsky, Howard Zinn, Tony Benn, Eduardo Galeano, Hans von Sponneck, Susan George, John Pilger, Samir Amin, Immanuel Wallerstein und Michael Parenti – siehe Verzeichnis der Erstunterzeichner.

Siehe auch den Aktionsaufruf unten und weitere Information unter www.brusseltribunal.org/Academics.htm.

Den Aufruf gibt es unter www.brusseltribunal.org/academicspetition.htm auch in mehreren anderen Sprachen, unter anderem in Englisch, Arabisch, Spanisch, Französisch, Portugiesisch, Japanisch und Türkisch.

Aktionsaufruf zur Rettung der Wissenschaftler des Irak

1. Wir fordern alle Menschen und insbesondere Wissenschaftler, Hochschullehrer und Studierende auf, mitzuhelfen, das Schweigen zu beenden, welches das anhaltende Verbrechen der Ermordung irakischer Hochschullehrkräfte und Wissenschaftler sowie der Zerstörung der Bildungsinfrastruktur des Irak umgibt, und das Recht und die Hoffnung der irakischen Wissenschaftler zu unterstützen, in einem unabhängigen, demokratischen Irak leben zu können, welcher frei von ausländischer Besetzung und Hegemonie ist.

2. Wir fordern akademische Einrichtungen und Organisationen auf, sich solidarisch mit ihren irakischen Kollegen zu erklären.

3. Wir fordern Hochschullehrer auf, enge Verbindungen zwischen irakischen Pädagogen, sowohl im Exil wie im Irak, und Hochschulen auf der ganzen Welt herzustellen.

4. Wir fordern studentische Verbände auf, Verbindungen mit irakischen Studentenverbänden zu knüpfen.

5. Wir fordern Pädagogen auf, ihre Berufskollegen und besorgte Bürger zu mobilisieren, um für die Sache der Errettung des intellektuellen Reichtums des Irak zu kämpfen, indem sie Seminare, Teach-In und Foren über die verzweifelte Lage der Wissenschaftler des Irak organisieren.

Die Wissenschaftler und Intellektuelle der Welt müssen jetzt handeln, um das Leben ihrer Berufskollegen im Irak zu retten.

Das BRussells Tribunal hat in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen begonnen, ein Netzwerk von Kontakten zu knüpfen und Öffentlichkeit über das Thema herzustellen. Es kann Einzelpersonen und Gruppen, die zu diesem Thema mobilisieren wollen, Information und Unterstützung bieten. Wir können als Sammelstelle und Achse dieser Kampagne fungieren (www.brusselstribunal.org/Academics.htm). •

Schlussresolution des internationalen Seminars über die Ermordung irakischer Akademiker und Angehöriger des Gesundheitswesens am 22./23. April in Madrid

Zu Informationsaustausch und Diskussion über die Notlage irakischer Akademiker und medizinischer Fachkräfte, die inmitten von ständiger Bedrohung, physischer Gewalt, Entführungen und Aktionen von Todesschwadronen ihr Leben bestreiten, trafen sich in Madrid am Wochenende des 22./23. April 2006 Teilnehmer aus 8 Ländern, darunter aus dem Irak, zusammen mit Mitgliedern von Komitees, die im Rahmen der Ergebnisse des Welttribunals über den Irak aktiv sind, sowie Angehörigen spanischer Universitäten.

Bis heute sind 220 medizinische Fachkräfte ermordet worden. Das BRussells-Tribunal und die spanische Kampagne gegen die Besetzung und für die Souveränität des Irak (CEOSI) haben mit tatkräftiger Hilfe von Irakern eine Liste von über 190 ermordeten irakischen Akademikern zusammengestellt.

Hierzu erklären wir:

- Die Verteidigung irakischer Akademiker und medizinischer Fachkräfte sollte damit beginnen, den illegalen Krieg und die Besetzung zu verurteilen, durch die im Irak eine Lage entstanden ist, in der Mordtaten überhand nehmen und straflos bleiben.
- Die Besetzungsmächte und ihre Kollaborateure sind für den Schutz des Lebens irakischer Zivilisten verantwortlich, und ihnen ist das Versagen eines solchen Schutzes zur Last zu legen.
- Die Ermordung irakischer Akademiker und medizinischer Fachkräfte ist Teil eines bewussten Versuchs, den Irak an der Wiedererlangung seines rechtmässigen, unabhängigen und souveränen Status zu hindern.
- Die Verteidigung irakischer Akademiker und medizinischer Fachkräfte ist nicht losgelöst von der Notwendigkeit zu sehen, Solidarität mit dem irakischen Volk und seiner nationalen Bewegung gegen die Besetzung zu üben.
- Iraker haben wie alle Menschen ein Recht auf Wissenschaft und Bildung sowie auf die Ausübung der unveräusserlichen Freiheitsrechte der Meinungsäusserung, Forschung und schöpferischen Tätigkeit.
- Der rechtmässige Anspruch der Familien der ermordeten medizinischen Fachkräfte und Akademiker, dass die Tötung ihrer Angehörigen von einem unabhängigen und kompetenten Gremium untersucht und Entschädigung geleistet wird, muss in jedem Fall sichergestellt sein.

Im Hinblick auf die praktische Umsetzung der Forderungen bekräftigen die Delegierten ihre Verpflichtung, entschlossen dafür einzutreten, den Sachverhalt der verbrecherischen Zerstörung des fachlichen und intellektuellen Vermögens des Irak auf allen Ebenen zur Sprache zu bringen. Insbesondere verpflichteten sich die Delegierten,

- zu fordern, dass die Unesco zur Verteidigung der Intellektuellen sowie der wissenschaftlichen Fachkräfte des Irak tätig wird;
- zu fordern, dass das Büro des Hohen Kommissars für Menschenrechte seiner Verpflichtung nachkommt, das Leben und die Menschenrechte irakischer Ärzte und Akademiker sowie aller irakischen Zivilisten zu schützen;
- das Bewusstsein für das Problem der Ermordung irakischer Akademiker und Ärzte zu verbreiten, und zwar im Zusammenhang mit der begrüßenswerten Zusage der Autonomen Universität Madrid, die Hauptanliegen dieser Kampagne an spanische Universitäten sowie an die International Association of Universities (IAU) und die Association of Arab Universities der Arabischen Liga heranzutragen;
- die Medien in aller Welt zu der Einsicht aufzufordern, dass das Töten von irakischen Akademikern und medizinischen Fachkräften Auswirkung der Besetzung und nicht eines Krieges zwischen Volksgruppen ist;
- weiterhin am Aufbau einer internationalen Solidaritätskampagne zu arbeiten, welche irakische Akademiker im Exil und im Irak mit ihren Kollegen an Universitäten weltweit in Verbindung bringt;
- nationale und regionale Parlamente zu drängen, die verbrecherische Zerstörung der intellektuellen und professionellen Klasse des Irak zur Sprache zu bringen und zu debattieren.

Die Unterzeichnenden bekräftigen, dass sie weiterhin in der Verurteilung der Besetzung und ihrer zahllosen Verbrechen zusammenarbeiten und Solidarität mit der Bevölkerung des Irak üben werden.

Irakische Delegation von Zeugen

Spanische Kampagne gegen die Besetzung und für die Souveränität des Irak (CEOSI): www.nodo50.org/iraq

BRussells Tribunal: www.brusselstribunal.org

International Action Center:

www.iac.org

Women's Will Association (Iraq):

iraqiwomenswill.org

Irak-Solidaritätsvereinigung Stockholm:
www.iraksolidaritet.se/
Iraq-Tribunalinitiative, Deutschland:
www.iraqtribunal.de
Tribunal-Irak (Portugal):
www.tribunaliraque.info/
Nationale Vereinigung britischer Araber: www.naba.org.uk/
Medizinische Hilfe für die Dritte Welt:
www.m3m.be
STOP USA (Stop United States of Aggression), Belgium: www.stopusa.be/
Iraqi Patriots in Media and Culture
Plaforma Aturem la Guerra de Barcelona
Übersetzung aus dem Englischen:
Klaus von Raussendorff
Weitere Informationen:
Seminar in Madrid:
www.iraqsolidaridad.org/2006/agenda/
seminario_docentes.html, Kampagne zum Schutz der irakischen Akademiker

Die Liste der getöteten, bedrohten und entführten irakischen Akademiker wird in der nächsten Ausgabe abgedruckt.

«Caught in the Crossfire»

go. Der Film «Gefangen im Kreuzfeuer» wurde von November 2004 bis April 2005 in der irakischen Stadt Falludjah gedreht. Falludjah hat etwa 250000 Einwohner. Im November wurde der amerikanische Angriff «Operation Fury» auf Falludjah gestartet, bei dem auch weisser Phosphor eingesetzt wurde, dessen Auswirkungen besonders schrecklich sind. Der Schwerpunkt des Filmes liegt jedoch nicht bei den Angriffshandlungen, sondern er zeigt die Auswirkungen dieses Krieges auf die zivile Bevölkerung auf. Wobei das Filmteam – bestehend aus Irakern und Amerikanern – Wert darauf gelegt hat, dass die humanitäre, soziale und ethische Katastrophe in einer Anteil nehmenden, mitmenschlichen Art dargestellt wird, die die Würde der Menschen zum Vorschein kommen lässt. Die von den Mainstream-Medien weitgehend ignorierte Katastrophe wurde unter Einsatz des Lebens der Filmemacher authentisch dokumentiert. «Caught in the Crossfire» deckt auf, dass es nicht um eine Befreiung des Irak geht, sondern um seine Auflösung. Die Unglaubwürdigkeit der amerikanischen Politik wurde damit offenkundig und markierte einen Wendepunkt in einem Krieg, der nicht mehr zu gewinnen ist.

Die Einnahmen aus dem Verkauf dieses Films gehen direkt an die im Kreuzfeuer von Falludjah gefangenen unschuldigen Opfer, im Bemühen, deren Leiden zu lindern. •

www.conceptionmedia.net

übersetzt: <http://www.zeit-fragen.ch/ausgaben/2006/nr-21-vom-22-52006/us-uk-verbrechen-gegen-das-humanitaere-voelkerrecht>